









## Erinnerungen an die DDR: Zeitzeugen mit unterschiedlichen Erfahrungen

Bearbeitet die folgenden Arbeitsaufträge in Kleingruppen.

1. Wählt jeweils zwei Personen aus.
2. Schaut euch die Interviews genau an und tragt wichtige Informationen in die Tabelle ein.
3. Stellt die ausgewählten Personen kurz vor. Fasst die wichtigsten Aussagen der Interviews in wenigen Sätzen zusammen.
4. Vergleicht die Aussagen der beiden Personen.

|   | <b>Holger Bienert</b><br><br><br><a href="https://hdbg.eu/zeitzeugen/detail/ddr/holger-bienert/504">https://hdbg.eu/zeitzeugen/detail/ddr/holger-bienert/504</a> | <b>Kerstin Blau</b><br><br><br><a href="https://hdbg.eu/zeitzeugen/detail/ddr/kerstin-blau/3079">https://hdbg.eu/zeitzeugen/detail/ddr/kerstin-blau/3079</a> | <b>Doris Strelzyk</b><br><br><br><a href="https://hdbg.eu/zeitzeugen/detail/ballonflucht-1979/doris-strelzyk/493">https://hdbg.eu/zeitzeugen/detail/ballonflucht-1979/doris-strelzyk/493</a> | <b>Günter Wetzel</b><br><br><br><a href="https://hdbg.eu/zeitzeugen/detail/ddr/guenter-wetzel/445">https://hdbg.eu/zeitzeugen/detail/ddr/guenter-wetzel/445</a> |
|---|--|---|--|---|
| wichtige Informationen zur Person (z. B. Beruf, Lebensdaten, wichtige Ereignisse, Vorteile und Nachteile im Alltag); viele Angaben befinden im Biogramm unter dem Video | DDR existierte zur Geburt bereits, er arbeitete für den Staat (NVA), seine Aufgabe war es, die Grenze zu sichern und Fluchten zu vermeiden   | geb. 1962, DDR existierte bereits; BWL-Studium: wirtschaftliche Ausrichtung, kannte das Leben außerhalb der DDR durch Besuche in der BRD, plante deshalb eine illegale Flucht, die auch gelang.   | geb. 1948, wuchs in der DDR auf, als diese aufgebaut wurde; Bruder wurde mit 15 wegen Äußerung zu fehlender Reisefreiheit verhaftet, Planung der Flucht, gelang 1979 im Ballon   | geb. 1955, Beruf: Kraftfahrer; Unzufriedenheit insbesondere über Mangelversorgung und politische Einschränkungen, Ballonflucht  |
| Was erzählt die Person über ihr Leben in der DDR?   | positive Erzählung: „geborgenes Leben“, Sozialwesen, keine Zuzahlungen und man musste sich um nichts kümmern; Leben außerhalb der DDR war das „große Unbekannte“, Engpässe und Wartezeiten waren „normal“, er persönlich empfand das Leben in der DDR als positiv  | auch positive Erinnerungen an die DDR, Bildungssystem war besser als in der BRD, positiv: schöne Jugendzeit negativ: unterschwellige negative Gefühle, v. A. das Überwachungssystem; Nötigung, in die Partei einzutreten, wenn man Karriere machen wollte   | 20 Monate Haft für den Bruder wegen Äußerungen; durfte auch nach der Haft keine negativen Äußerungen tätigen, Kinder anderer Familien verschwanden oder wurden in fremde Familien adoptiert; Das führte zur kompletten Abwendung vom DDR-Staat, wollte Freiheit für ihre eigenen Kinder sicherstellen  | Warenangebot sehr mager, ABER: grundsätzliche Sachen waren erhältlich, je aktiver man war, desto besser war die Versorgung (Verteilungsproblem); Ungerechtigkeiten: wer Verbindungen hatte, hatte auch Verbrauchsgüter  |

|  |   |   |  |  |
|--|---|---|--|--|
|  |   |   |  | Politische Einschränkungen am schlimmsten empfunden: „Eingesperrtsein“ in DDR, keine Meinungsfreiheit, Selbstständigkeit war nicht möglich<br><br>Taxi musste 4 Wochen vorher angemeldet werden, trotzdem durfte er kein Unternehmen gründen |
| Hat die Person die DDR verlassen? Ja / Nein. | nein  | ja  | ja   | ja   |
| Nennt Gründe für die Entscheidung!           | Hatte kaum Nachteile und arbeitete für den Staat. | Hatte persönliche und wirtschaftliche Nachteile | Hatte Angst vor dem System und wollte ihre Kinder schützen | Wollte wirtschaftliche Freiheit und sich selbst entfalten können   |

5. Diskutiert gemeinsam in der Klasse: Warum erinnern sich die Menschen unterschiedlich an das Leben in der DDR? Sammelt mögliche Gründe mit Hilfe der Tabelle. (Denkt an das Alter, den Beruf, die persönlichen Erfahrungen der Menschen und die Vor- und Nachteile in ihrem Alltag.)

Manche Menschen hatten mehr Zugang zu Gütern und genossen auch mehr Freiheiten als andere. Insbesondere diejenigen, die unter Einschränkungen litten oder deren Familie betroffen war wendeten sich sehr stark gegen das System.

Die Einschränkungen der Reisefreiheit wurden mit der Zeit immer rigoroser, was dazu führte, dass sich DDR-Einwohner eingesperrt und bedrängt fühlten.

Persönliche Betroffenheit löst viel mehr bei Menschen aus als das „reine Wissen“ über Ungerechtigkeiten und Einschränkungen. So ist es wenig verwunderlich, dass Frau Strelzyk vermeiden wollte, dass ihre eigenen Kinder in Haft kommen und die Schrecken durchlebten, die ihr Bruder mit nur 15 Jahren erleben musste.

Holger Bienert arbeitete für den DDR-Staat. Es ist menschlich, dass er hier positive Aspekte hervorhebt, da er seine eigene Tätigkeit auch rechtfertigen will/ muss. Auch wird er wenig Nachteile erlitten haben, da er den Staat unterstützte und somit eher mit Vorteilen rechnen konnte.

Gleichzeitig gibt er aber zu, dass er auch wegen seiner Mutter die DDR nicht verlassen wollte, also dass ihm durchaus bewusst war, dass sie mit Nachteilen konfrontiert geworden wäre, wenn ihr Sohn geflüchtet wäre und er nicht einfach zu Besuch in die DDR hätte zurückkommen können.

Flau Blau ist ziemlich reflektiert und betont, dass gerade aus der Jugend die positiven Erinnerungen mit Freunden viel stärker verankert sind, als negative, wodurch ihr Bild vom Leben in der DDR heute positiver ist, als es in der Realität damals war, in der sie unter Lebensgefahr flüchtete.